

Übersicht der Rettungsmittel

plötzlichen Lebensgefahren,

zum Gebrauch für Wundärzte,

von

D. Christian August Struve.

Die angezeigten Hülfsmittel sind nur Bedingungsweise, u. mit größter Vorsicht anzuwenden, besonders gilt dies vom Aderlassen, s. meinen Bericht über die Kunst Schröder zu beleben, Hannover bei Seeliger Dahn, 1757.

Rettungsapparat.

1.) Glanzende Teppiche	7.) Warmes Wasser
2.) Kistenspringe	8.) Kaltes Wasser
3.) Klebstoff	9.) Eine Wanne
4.) Vier Gürzen	10.) Injektionspringe
5.) Brandwein, Wein, Weinessig	11.) Deckel
6.) Öl.	12.) Echte handvoll aromatische Kräuter.

Besondere Werkzeuge: ein gewöhnlicher Blasbalg, beker der Gorcsche, drei bis vier die gaste Röhren nach Coleman, eine tragbare Elektrizitätsmaschine, ein Thermometer.

I. Ertrunkene.

Beutsumes Herausziehen — eiliges Forttragen mit ausgerichtetem Haupte in das nächste Haus — der Körper wird auf eine Tafel gelegt, so dass man von allen Seiten hinzutun; — schnell entkleidet — bedarfsohm abgetrocknet, ohne ihn dabei im geringsten zu reiben — eingewalst in Teppiche von Glanz, oder in Kleider, Bettlinen &c. — mit angesetztem Überlede, gegen die rechte Seite gelegt — Mund und Nase vom Schleim gereinigt. — Aderlass ist selten nötig No. 1. — Lust einblasen No. 2. — Nachdem die Lungen ausgedehnt worden, die Mittel No. 3. — No. 4. — No. 5. — No. 6. — zugleich mit dem Lusteinblasen abwechseln angewendet. — Das Kind kann wieder fortgesetzt, bis man Zusammenziehungen des Herzens spürt, und auch dann noch schwach fortgesetzt. — Herz No. 7. — No. 8. — No. 9. wenn die Füße dadurch erodert worden sind No. 10. — No. 11. — No. 12. — No. 13. — No. 14. und wenn dies allein vorgeblieb No. 15.

Lebenszeichen: Allmäßiges Weitbewegen des Hals, Warmwerden einzelner Theile, Bewegung der Brust, Zucken im Gesicht und an den Augenlidern, leiser Herzschlag, Rothwerden der Lippen, Heben der Brust, Zucken an den Füßen, Zittern, Scham vor dem Munde, Rosieren in Gebämen.

Ertrunkene die zugleich erstickt sind, behandelt man wie Erstickte. Um sie unter dem Güte zu retten, dienen die Eisbäume, die allenthalben angebracht werden sollten: (Beschichte der Hamburgischen Rettungsanstalten von Günther 1794)

II. Erstickte.

Eiliges Forttragen in das nächste Haus, in eine kalte Stube — oder man lädt den Körper im Freien. — Beutsumes Entkleiden — ausgerichtete Lage mit böden Überlede — Bedecken bis an den Kopf mit Spucke, oder ein eiskaltes Bad, wobei man noch einige Stückchen Eis thut. — Umschläge um den Kopf mit in eiskaltes Wasser getauchten Lächer oder Säcken, bis er warm wird, und die Glieder sich deugen lassen. — Ferner Lusteinblasen No. 2. — und nachdem die Lunge ein paar mal ausgedehnt worden, die Mittel No. 3. — No. 4. — No. 5. — oder No. 6. — das Tropfbad mit eiskaltem Wasser No. 8. — endlich nachdem man Zusammenziehungen des Herzens gespürt hat, gelindes Reiben No. 11. — mit Sonne, — oder mit kaltem Wasser oder Öl gesuchtes laufendes Durcheinander No. 12. — Wiedererwärme bekommen Löselweise kaltes Wasser und Weinflasche — gelinde Ablösungen — Klischee — Sogillationen erfordern Bähungen von Chamäleons in Wein gekocht, oder von Weinessig.

III. Erwürgte.

Erstickung von Kohlendämpfen, von Dämpfen, von gedörter Flachs, schlechtem Holz, in Kellern voll jährend Bier, Mol, Wein, in dünnen Gewölben und Gründen. — Lebtecke (Gesicht und Lippen blau, die Gesichtshäder aufgerissen, Flecken in der Haut, der Bauch angelassen, Convolvulus, Olimata.)

Mittel: schnelles Entfernen aus den Dämpfen in die frische Luft. Man nimmt Thür und Fenster — Lösung der verstopften Röhren — bald — halbdreieckige — Behörigen mit kaltem Wasser mittelst einer Handspitze — Abwaschen des Kopfes mit kaltem Wasser — lauwarmes Fußbad oder ganzes Bad No. 9. — No. 10. — und dann wenn man Zusammenziehungen des Herzens spürt, gelindes beutsumes Reiben No. 11. — verbunden mit dem Tropfbade No. 8. — und das Tropfbad No. 12. — die Aderlass No. 1. — lauwarmes Fußbad — Bäder — Die Erwachten behandelt man wie Erstickte nach dem Wiederaufkommen.

Lebenszeichen: Schlucken, Zusammenziehen oder Zischen der Nase, die Zähne drücken sich um die Kinnlade stärker zusammen; ein dicker schleimiger Schaum vor dem Munde. Zittern am ganzen Leibe, Erbrechen einer schwarzen Masse, Urinieren.

Der Retter eines Verunglücks aus einer dumppen Grube nimmt einen in Ewig getauchten Schwamm in den Mund, behält ihn mit kaltem Wasser durchnässten Lächer, trinkt zuvor etwas Wein oder Bier. Ist es eine Grube, so bindet man ihm ein doppeltes Seil um den Leib, welches man unter den Achseln durchziehet, giebt ihm auch ein besonderes Seil in die Hand, womit er ein Zeichen von sich geben kann.

Reinigung der Luft, durch Abdeunen von Schießpulver, durch ein vor der Defauna gemachtes Staubefeu, durch Eiswasserablassen von kaltem Wasser, durch Hineinschüttern von ein paar Spiegel frisch gesetztem Rauch, durch öfters Auftrühen des auf dem Boden befindlichen Schlamms. So lange ein Licht, das man bis auf den Boden der Grube hinablässt, daran auslöscht, darf man nicht hineinstiegen.

V. Von Blitz Getroffene, werden wie Erstickte behandelt, besonders Erdbad, und Elektrizität angewendet.

VI. Leblose von einem Fall.

Umschläge mittelst in kaltem Wasser getauchter Lächer um den Kopf — Besprengen des Gesichts mit kaltem Wasser und Weinessig — Schöpfen der Schläfe und hinteren Ohren — lauwarmes Bad No. 9. — Elektrizität No. 5. Blasenhalter auf den geflochtenen Marder, — Aderlass mit großer Vorsicht.

Klischee von Wasser und Öl, mit einer starken Auflösung von Brechwurzelstein geschärt —

Allgemeine Hülfe mittel.

1.) Aderlassen an dem rechten Arm, oder an der äußern rechten Halsader, Anzeige, wenn die Halsadern horizontal und ausgedehnt, wenn das Gesicht blau angelaufen. Menge des Bluts, fünf bis sechs Unzen, nach Bespültheit des Körpers. — Die Wunde wird mit einem Heftmesser dekoriert.

2.) Lusteinblasen durch den Mund, oder wenn dieser fest verschlossen, durch die Nase mit Hölse eines Blasbalgs, dessen Spalte man mit einem nassen Alek umwickelt, und an solche ein Röhrchen wohl befestigt. Einer sieht ins Hintertheil des Verunglücks, bringt die Röhre durch den Mund in die Spalte, drückt mit der anderen Hand gelinde auf den hervorragenden Theil der Luströhre (Adamaspitze) Ein anderer drückt darauf Lust ein, und so lange damit fort, bis man Zusammenziehung des Herzens spürt. Bläst man durch den Mund, so darf man dem Menschen nicht die Nase, bläst man durch die Nase, nicht den Mund halten.

3.) Die Bronchotomie, (Lasterherrnreissung) wird in seltenen Fällen, und zwar am besten zwischen dem ring und schildförmigen Knorpel, oder sogar in diesen selbst verrichtet.

4.) Sobald die Lungen ausgedehnt sind, so spritzt man etliche Unzen Brandwein in den Wagen, oder wenigstens als Klischee in den Mastdarm. Dies darf jedoch nicht gleich anfangs geschehen.

5.) Elektrizität, wenn die Lungen ausgedehnt sind. Die Schläge werden anfangs schwach, nach und nach stärker in die Richtung von der rechten zur linken Seite, von der zweiten Rippe bis zur sechsten Rippe der linken Seite gegeben, dürfen niemals zu stark sein.

6.) Hat man keine Elektrizitätsmaschine, so lässt man zu widerholtenmaßen kleine Portionen Luft aus den Lungen heraus, und ersetzt diese durch gleiche Portionen wieder. Man drückt die Brust beim Ausatmen gelinde zusammen.

Grundsätze.

- 1.) Die Hülfsmittel müssen nicht zu tumultuarisch angewendet werden. Man lasse den Betungslustigen Zeit zur Erholung.
- 2.) Die Wärme und das Reiben wird stoffweise angewendet.
- 3.) Das Reiben findet nicht eher statt, als bis man Zofatenziehungen des Herzens spürt. Das Reiben mit Salz taugt nichts.
- 4.) Laubabs- und Laubabdruckmittel sind verwerthig.
- 5.) Eve das Schlingen nicht hergestellt worden ist, darf man keine Nahrung oder Beigaben, am wenigsten Breckmittel geben.
- 6.) Man fahre mit der Hölle vier bis sechs Stunden fort.

VII. Todsscheinende neugebohrne Kinder.

Beim Schlagfluss (das Gesicht blau, die Augen verrostet, dicke Blüte am Körper,) schnelles Durchschneiden der Nabelschwur, Weglassen von etwas Blut.

Bei Ohnmacht, (Gesicht u. Körper ganz blau u. weiß, die Glieder schlapp hängend, die Lippen blau) wäre Blut weglassen tödlich. Die Nabelschwur darf nach vom Mutterkuchen getrennt werden. Reinigung des Mundes von Schleim-Neben der Zunge mit ein paar Krüppchen Salz — Besprengen der Herzgrube von fern her mit kaltem Wasser, dabei gelindes Reiben mit sauberer Hand — Vorhalten von gequetschter Zwiebel, Knoblauch oder Salzgeist-Einschlüssen von zwei oder drei Tropfen Salzgeist, oder Wein — Lusteinblasen, verbunden mit sanften Drücken und Streichen des Brust — Einsprühen von etwas Brandwein oder Wein in den Hals. Man nehme ein Gefäß mit kaltem Wasser, am besten einen Becherglas, losse das Kind ganz niedrig nede an den Fußsohlen halten, steige auf einen Stuhl mit dem Becherglas in der Hand, heb ihn so hoch wie möglich ist, und trüpfle absam langsam das Wasser aus die Höhe des Herzens auf die Herzgrube des Kindes. Hierauf löst man die Herzgrube mit der sauberen Hand gelinde reiben, das Kind atmeten, warm zudecken und eine Weile ruhen. Dies kann man mehrmals wiederholen. — Ein lauwarmes Bad.

Lebenszeichen: Eine kleine Bewegung der Kinnlade, Rothwerden der Lippen, während des Einblasens herausholender Schleim aus der Nase, Schnämen. Gut ist, wenn der Saft nicht klingt ist.

VIII. Durch Betteln erschöpft und erdrückte Kinder.

Frische Luft. — Aderlass, lauwarmes Bad — gelindes Baden — Besprengen mit kaltem Wasser, — das Tropfbad, wie die Todsscheinenden Neugeborenen — abschürende Küsse auf Schenkelbößen mit Salz.

Lebenszeichen: Schlagen der Pulsarteria an den Schläfen, Arznei, Ausspülungen der Augenlider, Nächte, Stöpseln, Schwamme.

IX. Verletzte vom Wild toller Hunde.

Niemand, den ein toller Hund verletzt vor, ist sicher vor der Wasserjagd, es mag die Wunde auch noch so oberflächlich seyn, oder der Hund ihn bloß leicht haben; in jedem Fall sind Mittel nötig.

Verletzte Wund sind zur Verbesserung am besten, (willkürliche Specia liegen nicht.) Auswaschen der Wunde mit Wasser, wobei man viel Holzsäfte gerührt hat, die Wunde wird mit aus lauwärmer Lauge bereittem Becherglas abgewaschen.

Wollte man die Wunde starrsichern oder Schröpfen, (welches aber nicht so möglich ist) so muss um weitere Unstetzung zu verbüten, das gebrauchte Messer ausgeklopft werden. Auf die starrsicherte Stelle reibt man Spanisch-Schleißpulver ein. Die Wunde muss lange offen erhalten werden.

Innere Verbesserungsmittel: vermischte Schweiz und Hornstreifende Mittel. — anfangs ein Brechmittel — Belladonnawurzel (alle 4 Stunden 3 Gran den zten Tag 5 Gran, den zten 6 Gran und so fort bis zum zwölften, Kindern bald so viel und weniger nach dem Alter.) Pfaster, Salben, Wundwasser sind schädlich. — Der Kranke braucht öfters lauwarmes Bäder, genügt Wurzeln und Gemüse, treibt häufig Milch und Milch, Wollen Buttermilch oder Wasser mit Weinessig.

In der Woch stärkere Gaben von Baldonno, — auch hat man durch Öl innerlich oft und zu drei Unzen auf einmal in einem verschlossenen Gefäß beigebracht, ingießen äußerlich eingetrieben, und durch Küsse von frischbrüche Menschen getreter.

Kleider, Bettlen, Wäsche, was der Wundende gebraucht, muss sorgfältig gereinigt, aber bissig, verbrannt werden.

X. Vergiftung.

Betäubende Gifte (Verlust der Sinnes und des Verstandes, Schwindel, Schlossucht) Breckmittel oder warmes Wasser und Butter während und nach dem Erbrechen, viel schleimiges Getränk, Schnämen, Ewig — starke Käfee, Eßsalat.

Schwarze Gifte: Erbrechen, häufiges Getränk von vielen lauen Wasser, Öl, Honig, Milch.

Abergläubische Mittel, (Erbrechen, Brennen im Schunde, Reiben im Leibe, Angst, Würgen, blutiger Auswurf, bei langer Durchfall, gespannter Leib, Ohnmacht, Zuckungen.)

Milz: Ist das Gift vor kurzem beigebracht und in flüssiger Gestalt, ist aber das Gift in Pulverform gewesen, und wirkt schon bestiges Erbrechen: so ist ein Brechmittel tödlich.

Viel schleimige Getränke, Fleischbrühe, Butter, Öl, Gartenspeck, Hosenbrühe, Milch oder Mandelmilch, viel Wasser, Bähungen von lauwarmem Milch, das flüssige Salben, Käse, Halbdäder.

Arsenikvergiftung außer diesen Milzeln, Seifenlösung, Schwefelsäure in Milch oder in Hühnerbrühe, seiter No. 1. — oder Schorf in jeder Form mit einem Tropfen Oliven Öl.

Gitschwämme: Erbrechen zu erregen, Abführungen, kaltes Wasser zu trinken.

Verdickungen metallischer spitzer Körper, Nagel, Nadeln &c. — Eßgässer — Öl, Mandelöl (aber kein Brechmittel)

Verschwielte grobere Körper, Augen, Körner — Brech- oder Paraffinmittel, dicke Speisen, Öl.

XI. Verschlucken fremder Körper.

Herrunterlosen der im Schunde stecken gebliebenen Körper mit einem Schwamm, den man an einen mit Feder überzogenen Eisendrath wohl befestigt hat, nachdem das Kind wohl in Öl eingetaucht worden, — oder Herausziehen mit dem Finger mit einer Zange u. dgl. viel schleimige Getränke, Wunderöl, Krebsfleisch.

Ist Gefahr des Erstickens, — Aderlass am Arme, oder am Halse — und im höchsten Notfall die Bronchotomie No. 3. — äußerlich dienen warme Umschläge von erreichtem Kräutern in Milch gekocht um den Hals.

XII. Verbrennen.

Umschläge von kaltem Wasser, von Baumöl, besonders von Kastor, Weinessig und Wunder, nach Bespültheit des Habs, auch Bäder von dieser Art, Bäder von Milch, Bedecken mit frischen Rubinen, — das Iberische Wundwasser. Bei bestigem Verbrennen, Aderlass, Blutig, und überhaupt Entzündungswidrig Mittel.

7.) Man bespricht die Herzgrube mit warmen Wasser mittelst einer Klischee, oder man hält sie mit warmen aromatischen Bähungen, in welche Schwämme getaucht werden.

8.) Das Tropfbad. Man lässt von einer gewissen Höhe aus einem Gefäß, das mit einem Hahn versehen ist, Wasser Klischeewise auf die Herzgrube tropfeln.

9.) Lauwarmes Bad oder Fußbad, wo man Wein oder Brandwein mischen kann, nach einer Stunde fortzugehen, man erwässert durch Zugießen in Milchwärmee.

10.) Kleider, mit Bäumen, mit Kräutern, oder mit Salz, Wasser, Öl.

11.) Man bedekkt den Körper bis zum Kopfe mit warmer Asche oder mit warmen Sand, Kleien — oder mit Pferdemist, lässt ihn so einige Stunden liegen; ziegen sich Spuren von Leber, so wiederholt man die andern Reizungsmittel.

12.) Erdbad. Der Unglückliche wird nackt in schräger Lage in eine Grube gelegt, und, außer das Gesicht, eine Hand bzw. mit lockerer Erde bedeckt. Man bespricht das Gesicht zuweilen mit kaltem Wasser, und wenden die übrigen Mittel an, nur muss man es lange genug fortsetzen.

13.) Gelindes mögliches Schütteln und hin und her Bewegen; dient besonders bei ertrunkenen Kindern.

14.) Klischee von Kräutern, oder von Salz, Wasser, Öl.

15.) Man bedekkt den Körper bis zum Kopfe mit warmer Asche oder mit warmen Sand, Kleien — oder mit Pferdemist, lässt ihn so einige Stunden liegen; ziegen sich Spuren von Leber, so wiederholt man die andern Reizungsmittel.

16.) Erdbad. Der Unglückliche wird nackt in schräger Lage in eine Grube gelegt, und, außer das Gesicht, eine Hand bzw. mit lockerer Erde bedeckt. Man bespricht das Gesicht zuweilen mit kaltem Wasser, und wenden die übrigen Mittel an, nur muss man es lange genug fortsetzen.

17.) Quellen Schwefelsteine in Pfund keifer Milch oder Hosenbrühe aufgelöst, ein paar Leib Pickel dazu gehan, öfters Eßgeschweis gegeben, und viel warme Milch nachpatrinen.

Görlitz 1797. Zweite, verbesserte Ausgabe.

Diese Ausgabe ist (so wie die Nach- und Hülf-Ausgabe) zu haben in Görlitz beim Verfasser und in der Hermsdorff-Umwischen Buchhandlung; in Gotha in der Expedition der Deutschen National-Zeitung.
30 Stük kosten 1 Thpl. — 1 Stük 1 Gr. Wer

Görlitz
Oberlausitzische
Kunstbibliothek
Langenstraße 55

2002-11115



idu=3041825

LXI 305

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



10052914